

Schulbericht für das Schuljahr 2014/2015

1. Schüler- und Klassenzahlen

1.1 Teilzeitbereich

		Schüler		Klassen	
Berufsfeld		laufendes Jahr	Vorjahr	laufendes Jahr	Vorjahr
Metalltechnik / KFZ-Technik	Grundstufe	45	46	2	2
	Fachstufe 1	94	97	4	4
	Fachstufe 2	163	155	8	8
Bautechnik / Straßenwärter	Grundstufe	42	41	2	2
	Fachstufe 1	63	87	4	4
	Fachstufe 2	81	92	4	5
Holztechnik	Grundstufe	--	--	--	--
	Fachstufe 1	28	34	1	2
	Fachstufe 2	37	18	2	1
Farbtechnik und Raumgestaltung	Grundstufe	10	10	1	--
	Fachstufe 1	14	13	1	1
	Fachstufe 2	9	14	1	1
Summe Teilzeit		586	607	30	30

Schulbericht 2014/2015

1.2 Vollzeitbereich

Berufseinstiegsjahr / Berufsvorbereitungsjahr

Klassenbezeichnung Schwerpunkt	Schüler		Klassen	
	laufendes Jahr	Vorjahr	laufendes Jahr	Vorjahr
BEJ	8	--	1	--
VAB	13	22	1	1
VAB-KOOP	12	--	1	--
KOOP 1. Jahr- 1 Tag	8	11	1	1

Bitte Schülerzahlen nach Schulart eintragen nicht nach Klasse

Berufsfachschule - einjährig -

Berufsfeld Schwerpunkt	Schüler		Klassen	
	laufendes Jahr	Vorjahr	laufendes Jahr	Vorjahr
Bau	26	29	1	1
Elektro – * nur 1 Fachpraxisgruppe			1*	1*
Metall-Installationstechnik	25	20	1	1
Kraftfahrzeugtechnik	34	33	2	2
Textil	10	13	1	1
Holztechnik	34	33	2	2

Berufsfachschule - zweijährig -

Berufsfeld Schwerpunkt	Schüler		Klassen	
	laufendes Jahr	Vorjahr	laufendes Jahr	Vorjahr
Metalltechnik	64	64	3	4

Einjähriges Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife

	Schüler		Klassen	
	laufendes Jahr	Vorjahr	laufendes Jahr	Vorjahr
Gewerblich	21	22	1	1

Technisches Berufskolleg

	Schüler		Klassen	
	laufendes Jahr	Vorjahr	laufendes Jahr	Vorjahr
1BK1T	30	--	1	--

Schulbericht 2014/2015

Berufliches Gymnasium

Technisches Gymnasium	Schüler		Klassen	
	laufendes Jahr	Vorjahr	laufendes Jahr	Vorjahr
Eingangsklasse (Klasse 11)	100	104	4	4
Jahrgangsstufe 1 (TG 12)	95	92	4	4
Jahrgangsstufe 2 (TG 13)	88	77	4	4
Gesamtsumme:	283	273	12	12

1.3 Summen

Schüler- und Klassenzahlen: Gesamtsumme aus Teilzeit und Vollzeit

Schüler		Klassen	
laufendes Jahr	Vorjahr	laufendes Jahr	Vorjahr
1154	1113	58	55

Unterrichtsstunden je Woche an der Schule

	laufendes Jahr		Vorjahr	
	Soll-Std.	Ist-Std.	Soll-Std.	Ist-Std.
Theorie	1114	1109	1043	1036
Fachpraktischer Unterricht	397	398	382	441
Summe	1511	1507	1425	1477

2. Räume und Ausstattung

Im Theoriebereich des Technischen Gymnasiums müssen manche Lerngruppen nach wie vor mehrmals täglich den Raum wechseln. Auch der Mangel an Nebenräumen für Besprechungen, Gruppenarbeiten und Projekte besteht fort. Auch bei der Neueinrichtung der Klasse VAB-O wurde die Raumknappheit wieder deutlich.

Die sächliche Ausstattung der Schule konnte im Haushaltsjahr 2014 auf hohem Niveau weiter stabilisiert werden. Dazu hat das wieder herausragende Engagement des Schulträgers beigetragen. Der größte Haushaltsposten war in diesem Jahr die Ersatzbeschaffung einer modernen CNC 5-Achs-Fräsmaschine im Bereich Holztechnik. Der formale Anteil der Beschaffung wurde von den Mitarbeiterinnen des Landratsamtes sehr professionell durchgeführt.

Schulbericht 2014/2015

Der 1. Schritt in der mit dem Schulträger abgestimmten Umstrukturierung des Werkstattbereichs (CNC-Technik und Anlagenmechaniker) ist erfolgreich und v.a. fristgerecht abgeschlossen. Das Engagement von Herr Renz hat hier maßgeblich dazu beigetragen. Der 2. Schritt ist aktuell in der Detailplanung.

In den Herbstferien wurden unter Leitung von Herrn Dieringer und den Netzwerkbetreuern der 3 Schulen im EDV-Bereich des BSZ alle Switches ausgetauscht und dabei die Netzwerkarchitektur optimiert. Bei diesem Projekt war die professionelle Leitung durch Herrn Dieringer für den Erfolg maßgeblich.

Auch bei diesem Projekt hat sich gezeigt, dass die Betreuung des hoch differenzierten EDV-Netzes auch in Kombination mit der zunehmenden Medientechnik die damit beauftragten Lehrkräfte trotz der Unterstützung durch eine externe Betreuungsfirma vor sehr große bis nahezu nicht mehr leistbare Aufgaben stellt. Wir halten es nach wie vor für sinnvoll bzw. notwendig, für die Schule bzw. das Berufsschulzentrum eine EDV-Fachkraft für den Ausbau und die Pflege des hochkomplexen Netzwerks einzustellen.

3. Schulspezifisches

Schülerzahlen: Die Gesamtschülerzahl ist gegenüber dem letzten Jahr um 40 Schülerinnen und Schüler gestiegen. Dies ergibt sich aus der Differenz eines deutlichen Anstiegs in den Vollzeitklassen und einem leichten Rückgang im Teilzeitbereich. Im Technischen Gymnasium konnten erfreulicherweise aus 100 Schülerinnen und Schülern 4 Eingangsklassen gebildet werden.

In einigen Berufsfeldern führen die langsam sinkenden Schülerzahlen an die kritische 30-iger Marke zu einer „Gefährdung“ der Zweizügigkeit. Im Bereich Bautechnik ist die Schülerzahl bereits in diesem Schuljahr unter 30 gesunken. Damit ist die Zweizügigkeit der Einjährigen Berufsfachschule Bau nicht mehr möglich. Dies erschwert die pädagogische Arbeit deutlich: früher waren 17-20 Schüler in der Klasse, heute sind es 29! Weiterhin können aus einer Klasse jetzt formal nur noch zwei Werkstattgruppen mit ca. 15 Schülern gebildet werden, früher konnten aus 2 Klassen formal 3 mit jeweils 10-12 Schülern gebildet werden.

Vergleichbare Entwicklungen gibt es auch in der zweijährigen Berufsfachschule Metalltechnik (2 BFM). Die mit dem Wegfall der qualifizierten Zulassungsvoraussetzungen verbundene Heterogenitätssteigerung im fachlichen und v.a. sozialen und persönlichen Kompetenzbereich stellt für die unterrichtenden Lehrkräfte schon für sich eine große Herausforderung dar. Eine Erhöhung der Schülerzahl pro Klasse von 17 auf 30 steigert die Herausforderungen noch einmal.

Im Bereich Elektrotechnik wurden die 14 Schüler, die sich in Nagold angemeldet haben, wieder im Kooperationsmodell mit der Johann-Georg-Dörtenbach-Schule beschult. Damit konnte der technische Lehrer im Bereich Elektrotechnik an der Schule gehalten werden. Dies ist auch in Zukunft wichtig, da ab diesem Schuljahr Teile des Meisterkurses der IHK im Bereich Elektrotechnik von ihm in den Räumen der Rolf-Benz-Schule durchgeführt werden.

Schulbericht 2014/2015

Die Rolf-Benz-Schule wird zum 2. Halbjahr ein Klasse VAB-O eröffnen, um ihren Beitrag zur Integration junger Menschen ohne Deutschkenntnisse in der Region zu leisten.

Lehrerversorgung: Die Versorgung mit Lehrkräften ist wie im Vorjahr gut. Vier neue Lehrkräfte (3 Versetzungen, 1 übernommener Referendar) haben sich alle schnell eingearbeitet. Die Rolf-Benz-Schule hat zur Zeit eine rechnerische Versorgung von fast 100%. Fachspezifischer Abmangel besteht aber weiterhin im wissenschaftlichen Bereich bei Fahrzeugtechnik. Zum Ende dieses Schuljahres werden vier Lehrkräfte darunter der Abteilungsleiter Abteilung 3 in Pension gehen.

Engpässe in der Unterrichtsversorgung sind im laufenden Jahr durch mehrere Langzeiterkrankungen aufgetreten. Einen Teil der Stunden haben Kolleginnen und Kollegen durch Mehrarbeit auffangen können.

Kooperation der Schule: Das Verhältnis mit allen dualen Partnern (Betriebe in Industrie und Handwerk, CJD) wird weiterhin aktiv gepflegt. Die Kontakte mit der Kreishandwerkerschaft, der Handwerkskammer und der IHK sind von einem vertrauensvollen Miteinander geprägt. In mehreren Berufsfeldern wurden Projekte der Lernortkooperation mit den Ausbildungsbetrieben durchgeführt, bei denen sich die duale Partnerschaft eindrucksvoll zeigt. Besonders erfreulich ist, dass die Ausbildungsbetriebe sich nachdrücklich für den Standort Nagold einsetzen – auch in Berufsfeldern, bei denen in den vergangenen Jahren die Ausbildungszahlen zurückgegangen sind. Wir bitten den Schulträger, sich wie in der Vergangenheit für das in der Region vorhandene betriebs- und wohnortnahe Ausbildungsangebot an den beiden Berufsschulzentren zu engagieren.

Die in den vergangenen Berichten bereits dargestellten Projekte, mit denen sich unsere Schule als lebendiger Baustein in der Region zeigt, werden weiter fortgesetzt und finden viel öffentliche Resonanz: Schüler-Ingenieur-Akademie, Seminarkurs Theater, Schneewittchen - Saft etc. Aus der Kooperation mit dem Jugendforschungszentrum Schwarzwald-Schönbuch ist ein Beitrag für Jugend forscht entstanden, der im Februar 2014 am Regionalwettbewerb präsentiert wurde.

Mit Unterstützung des Vereins zur Förderung der Gewerblichen Schule Nagold (VFGN) wurden mehrere Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, die für die Mitglieds- und andere Betriebe offen waren und so einen engen Kontakt zwischen Berufsschule und Ausbildern ermöglichten (CNC- und CAD-Kurse, Zertifikatskurse im Bereich KFZ-Technik, Betriebsbesichtigungen etc.). Mit dem auf Initiative des VFGN eingerichteten jährlichen Berufsinformationstag wollen wir außerdem erneut eine große Anzahl von Schülern allgemein bildender Schulen sowie deren Eltern ansprechen und für die gewerbliche Ausbildung interessieren. Weiterhin werden wieder Lehrkräfte mit Schülerinnen und Schüler der Klassen an Haupt-, Werkreal- und Realschulen besuchen, um für einen Einstieg in die gewerblich-technische Ausbildungsberufe bzw. die einjährige Berufsfachschule als Grundstufe zu werben. Darüber hinaus hat sich die Schule am Sommerferienprojekt 2013 und am Pfingstferienprojekt 2014 in Kooperation mit dem Job Center und der Kreishandwerkerschaft beteiligt, um Jugendlichen bei einem kurzfristigen Einstieg in eine Ausbildung zu unterstützen.

In Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft wird der Meisterkurs KFZ seit mehreren Jahren erfolgreich durchgeführt. Der neue Kurs ist schon weit im Voraus

Schulbericht 2014/2015

wieder ausgebucht. Ein weiterer stark nachgefragter Kurs ist der AU-Kurs. Hier zeigen Evaluationsergebnisse die herausragende Qualität des Kursangebots, für das die KFZ-Kollegen maßgeblich verantwortlich sind.

Regionale Schulentwicklung: In enger Kooperation mit dem Schulträger, den Kammern, der Agentur für Arbeit und dem Regierungspräsidium Karlsruhe beteiligt sich unsere Schule an der weiteren Schulstrukturplanung im Landkreis Calw. Unser Ziel ist es, ein betriebs- und wohnortsnahes Ausbildungsangebot in den beiden beruflichen Schulzentren so lange wie möglich zu erhalten. Sinkende Schülerzahlen werden aber auf längere Sicht Weiterentwicklungen notwendig machen. Auch der verantwortliche Umgang mit den Ressourcen gebietet dies (vgl. CNC-Technik, Fahrzeugtechnik).

Die Rolf-Benz-Schule hat das neu aus Horb nach Nagold verlagerte Technische Berufskolleg I auf Anhieb mit 30 Schülerinnen und Schülern einrichten können. Die für das nächste Schuljahr beantragte Einrichtung der aufbauenden Klasse Technisches Berufskolleg II wurde von der Regionalkonferenz Nordschwarzwald befürwortet. Das Profil „Umwelttechnik“ konnte mangels Nachfrage (6 Schüler) ebenso nicht eingerichtet werden wie das Zusatzangebot „Ausbildungsbegleitende Fachhochschulreife“ in Kooperation mit der Kaufmännischen Schule (nur 12 Schüler).

Bei der Gesamtbewertung der Entwicklungen muss der Blick auch über die Kreisgrenzen hinaus gerichtet werden. Der Ausbau des Technischen Gymnasiums in Horb durch die Neueinrichtung des Profils „Gestaltungs- und Medientechnik“ zum Schuljahr 2014/15 hat im laufenden Jahr die Bildung von 2 Eingangsklassen nicht gefährdet. Im Profil „Mechatronik“ konnte mit 17 Schülern gerade noch eine Klasse eingerichtet werden. Nach wie vor haben wir die Sorge, dass die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler langsam an die kritische Zahl von 92 sinken wird, die für die Vierzügigkeit Voraussetzung ist. Aus unserer Sicht wenig nachvollziehbar ist die Strategie, dass auf sinkende Schülerzahlen mit einer Ausweitung des Angebots reagiert wird. Langfristig wird dies zu einer Schwächung der einzelnen Standorte führen! Das Regierungspräsidium hat bereits angekündigt, dass bei sinkender Schülerzahl die Zahl der Eingangsklassen und damit auch der angebotenen Profile überprüft wird. Dass in Zukunft nur noch Profil-reine Klassen (keine Klappung verschiedener Profile) gebildet werden dürfen engt die schulischen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Klassenbildung deutlich ein.

Die Rolf-Benz-Schule und die Johann-Georg-Dörtenbach-Schule haben gemeinsam mit dem Schulträger einen Prozess angestoßen, mit dem die zukünftige Beschulung im Berufsfeld Kraftfahrzeugtechnik im Landkreis gestaltet werden soll. Ziel ist es, an beiden Standorten die Grundstufe anzubieten. Die Schülerzahlen in den Fachstufen stehen weiter unter Beobachtung. Dabei wird die Strategie verfolgt, auch bei sinkenden Schülerzahlen und hohem Investitionsaufwand den Schülerinnen und Schülern eine qualitativ hochwertige Ausbildung so lange wie möglich wohnortnah anzubieten.

Im Zusammenhang mit der anstehenden Entscheidung im Landkreis Calw über die zukünftige Beschulung im Bereich Elektrotechnik wird sich die Frage stellen, wie in Zukunft Synergieeffekte zwischen den Berufsfeldern gestaltet werden können. Der rasante technische Fortschritt wird immer wieder Investitionen bedingen, die dann nach Möglichkeit von mehreren Berufsfeldern parallel genutzt werden sollten. Ein Beispiel hierfür ist das Thema „Elektromobilität“, das Kompetenzen und Ausstattung im Bereich Fahrzeug- und Elektrotechnik erfordert. Gewinnbringend kann dies dann auch in den TG-Profilen Mechatronik und Umwelttechnik eingesetzt werden. Ein weiteres Beispiel ist das Thema „Steuerungstechnik“ in den Berufsfeldern Metall- und Elektrotechnik und wiederum in den TG-Profilen Mechatronik und Umwelttechnik.

Im Berufsfeld „Bautechnik“ wurde in Abstimmung mit der Innung und dem Regierungspräsidium der Kompromiss gefunden, dass die Schüler im 1. Jahr entweder in Nagold oder in Pforzheim beschult werden können. In der Fachstufe bleibt die Rolf-Benz-Schule die zuständige Berufsschule.

Wir sind darüber hinaus gespannt, welche Auswirkungen der regionale Schulentwicklungsprozess bringen wird, der zwar im allgemeinbildenden Bereich verortet ist, der aber gravierende Auswirkungen auf den beruflichen Bereich haben kann (Sekundarstufe II an Gemeinschaftsschulen als Konkurrenz zu den Beruflichen Gymnasien, mittlerer Bildungsabschluss an Gemeinschaftsschulen als Konkurrenz zu 2-jähriger Berufsfachschule, Ausweitung der Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen). Die vorhandenen Kompetenzen der beruflichen Schulen müssen hier frühzeitig Berücksichtigung finden.

Schulsozialarbeit: Insbesondere für die Schüler im BEJ und VAB hat sich die Tätigkeit des Jugendberufshelfers Herrn Rolf Bauer wieder als außerordentlich hilfreich erwiesen. Im Schulalltag zeigt sich die Bedeutung seiner Arbeit vor dem Hintergrund zunehmender Gewaltbereitschaft und mangelnder Sozialkompetenz bei Jugendlichen jeden Tag aufs Neue. In den kommenden Jahren dürfte sich das Tätigkeitsfeld der Schulsozialarbeit und der Jugendberufshilfe noch zusätzlich auf den Bereich der Dualen Ausbildung erweitern, da vermehrt besonders förderbedürftige Schüler in das duale System eintreten. Auch an den zweijährigen Berufsfachschulen sind jetzt vermehrt verhaltensauffällige, leistungsschwächere und somit förderungsbedürftige Schüler und nicht mehr „die besseren Hauptschüler“. Die Entscheidung, Herrn Bauer als Jugendberufshelfer beim Landkreis anzustellen, war die Richtige!

In letzter Zeit haben wir in allen Schularten eine zunehmende Zahl von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Lebensumständen (Depressionen, Drogen, AD(H)S, aggressives Verhalten, ...). Lehrerinnen und Lehrer, die in der Regel für den Umgang mit diesen Schülerinnen und Schülern nicht ausgebildet sind, benötigen dafür selbst auf den Einzelfall bezogene Unterstützung. Die Beschulung erfolgt deshalb in enger Kooperation mit den Familien, Beratungseinrichtungen, Ärzten, Therapeuten etc. Wenn dieser Trend anhält, ist zu prüfen, ob z.B. durch die Anstellung eines Schulpsychologen am Berufsschulzentrum Nagold hier eine professionelle Unterstützung aller Beteiligten effektiver gestaltet werden kann.

Schulbericht 2014/2015

Als Schulleiter der Rolf-Benz-Schule und persönlich bedanke ich mich für die hervorragende Zusammenarbeit mit „dem“ Schulträger. Zum einen schätze ich hier die konstruktive und unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Landratsamt, namentlich Frau Mahler, Frau Hübner, Frau Ehinger, Herrn Dieringer, Herrn Renz und Herrn Dr. Wiehe und zum anderen die umfassende Unterstützung durch den Kreistag bzw. den Bildungs- und Sozialausschuss!

Nagold, 22.01.2015

Der Schulleiter

gez. Maier

Dr. Maier
Oberstudiendirektor